

© IMAGO/plemags/imag

T+ Mehr Kunst im Kiez am Kleistpark Berliner Sammler bauen privat finanziertes Museum in Schöneberg

Schon bald ist erster Spatenstich für das „Bildlabor Kleistpark“ an der Grunewaldstraße. Zuvor laden die Kunstmäzene zum Nachbarschaftsfest auf der künftigen Baustelle.

Von Alexander Conrad
08.01.2025, 19:04 Uhr


KOMMENTARE



Zufrieden überblickt Kunstsammler Christopher Breu sein Grundstück an der Grunewaldstraße, Ecke Elßholzstraße, das er vor fünf Jahren mit seiner Frau Jutta erwarb. Seit Jahren ist es eine Brache, wenn auch mit Zwischennutzung, doch noch in diesem Monat erfolgt der erste Spatenstich und bis 2027 soll ein prestigeträchtiger, privat finanzierter Museumsneubau



emporwachsen – das „Bildlabor Kleistpark“.



→ **Kiezkultur und mehr** in unseren Berliner Bezirks-Newslettern
- hier zu haben: www.tagesspiegel.de/bezirke



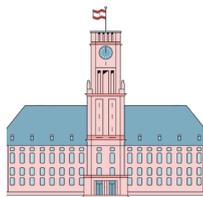
Es wird das neue Domizil der vom Ehepaar Breu geführten Hegenbarth Sammlung Berlin. Dort sollen ein regelmäßiger Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb, eine Kunstsammlung mit Werken aus der Zeit des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, Ateliers und ein Café Einzug halten.



Hier am Kleistpark entsteht das neue Ausstellungshaus. © Alexander Conrad

In grellgelber Daunenjacke und mit schwarzem Fedorahut läuft Breu noch einmal über den unebenen Baugrund. Euphorisch kramt er aus der Aktentasche handgezeichnete Skizzen, um seine Vision zu veranschaulichen. „Es geht bei uns um die Bildarbeit: Dabei werden die Bilder und die Gäste im Mittelpunkt stehen.“

Bezirke-Newsletter: Tempelhof-Schöneberg



Mehr Neuigkeiten zum Bezirk gibt es in unserem Newsletter — jede Woche per E-Mail.

E-Mail-Adresse

jetzt anmelden

Ich bin damit einverstanden, dass mir per E-Mail interessante Angebote des Tagesspiegels unterbreitet werden. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Die im Museum ausgestellten Arbeiten sollen interdisziplinär diskutiert und aus einer historischen Perspektive betrachtet werden. Für den künstlerischen Austausch ist es Breu äußerst wichtig, die Anwohner einzubeziehen, die er daher am 12. Januar zu einem Nachbarschaftsfest einlädt.

Verharmlosung statt Verantwortung



Externer Inhalt

[Datenschutz-Einstellungen](#) | [Datenschutzerklärung](#)

Nachbarschaftsfest und aktueller Standort

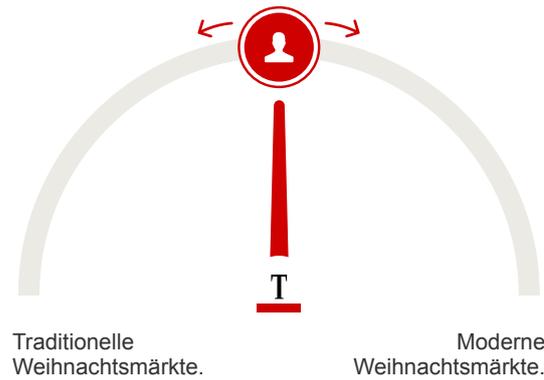
Das Nachbarschaftsfest zu dem das kommende **Bildlabor Kleistpark** vor Baubeginn lädt, findet am **Sonntag, den 12. Januar, von 14 bis 16 Uhr** an der Grunewaldstraße Ecke Elßholzstraße in Schöneberg, 10823 Berlin, statt. Die **Hegenbarth Sammlung Berlin** befindet sich derzeit noch in der Laubacher Straße 38 in Wilmersdorf, 14197 Berlin und ist **mittwochs von 12 bis 17 Uhr** geöffnet.

Seine Idee eines modernen Museumskonzepts bestimmte schon die Wahl des Standorts. „Lange waren wir auf der Suche. Den Ausschlag gaben die umliegenden künstlerischen Institutionen und die aufregende Historie des Ortes.“

→ **Die Tagesspiegel-App** Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Nachbarn des Eckgrundstücks sind die Universität der Künste, die Leo-Kestenberg-Musikschule und das Haus am Kleistpark. Es gehörte einst zum Hopfengarten des Dorfes Schöneberg, der 1672 auf Geheiß des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm und unter Leitung des Botanikers Johann Sigismund Elsholtz zum Hof- und Küchengarten des Berliner Schlosses wurde.

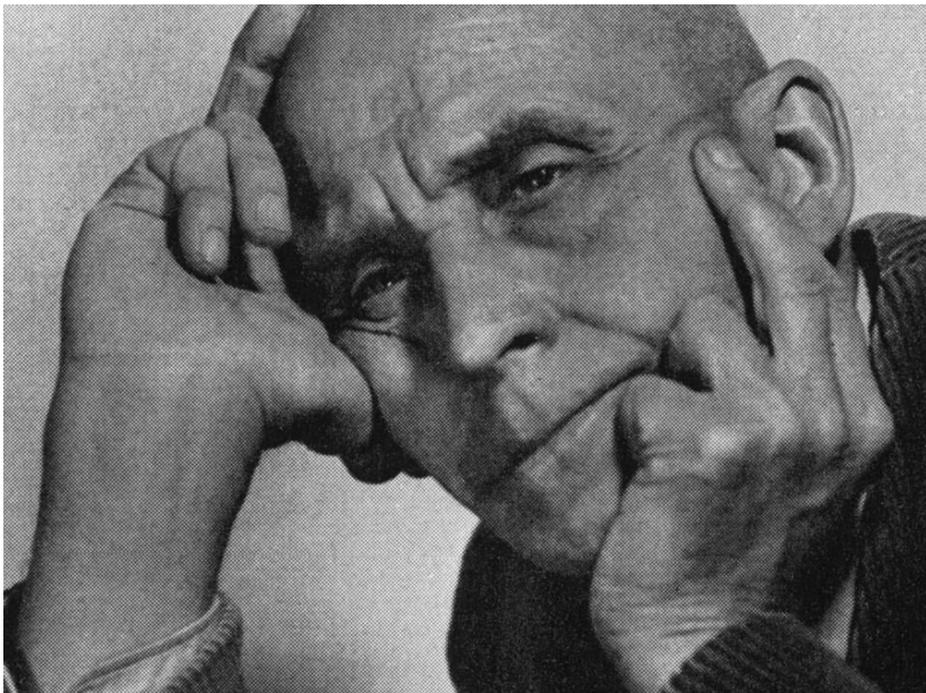
Besuchen Sie lieber traditionelle oder moderne Weihnachtsmärkte?



TAGESSPIEGEL



Daraus entstand Berlins erster Botanischer Garten, mit dem Dichter und Naturforscher Adelbert von Chamisso als Kustos. Aus einem Teil des Areals wurde 1911 der Kleistpark.



Josef Hegenbarth, 15. Juni 1884 - 27. Juli 1962. © IMAGO/Gemini Collection/IMAGO/Gemini

Vor dem Kauf war das Eckgrundstück noch ein Gemeinschaftsgarten. Dafür wollte es die damalige Eigentümerin nicht mehr zur Verfügung stellen. Jetzt entsteht ein fünfgeschossiger Museumsneubau, aus umweltgerechten Materialien, geothermisch beheizt und gekühlt, mit begrünten Terrassen.

Den Holzhybridbau wird eine Glasfassade umhüllen. „Anders als historische Museen in ihren tempelartigen Bauten soll unsere

ebenerdige Fassade einen einladenden Blick gewähren“, sagt Breu. Auch Ateliers sind geplant, in denen künstlerische Entstehungsprozesse öffentlich werden sollen.



Information und Einladung für die Nachbarschaft. © Alexander Conrad

Die Idee für ein eigenes Museum hatte das Ehepaar Breu vor 15 Jahren, über ein Jahrzehnt konnten sie Erfahrungen sammeln und am Konzept feilen: 2015 gründeten sie die Hegenbarth Sammlung, ursprünglich in der Nürnberger Straße und bis zur Eröffnung des Bildlabors noch in der Laubacher Straße 38 in Wilmersdorf.

Das Werk des deutschen Grafikers, Zeichners und Malers Josef Hegenbarth (1884 – 1962, ganz oben im Bild eine der vielen von ihm geschaffenen Zirkusszenen), dem sich ihre private, doch öffentlich zugängliche Sammlung besonders widmet, sieht Christopher Breu als Inspirationsquelle für das Bildlabor: „Die Machart des Mischens verschiedener Techniken macht den Reiz der Arbeit Hegenbarths aus. Für uns war sie die Keimzelle des interdisziplinären Betrachtens von Kunst.“



Derzeitige Präsenzbibliothek in der Hegenbarth Sammlung Berlin. © Presse Bildlabor Kleistpark

Ihre Sammlung soll nun in dem Neubau wie bei einer Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich werden. Ein erster Schritt dazu ist das Nachbarschaftsfest, bei dem sich das Ehepaar Breu mit seinem Team vorstellen und das Projekt erläutern möchte.

Mehr Kiezkultur aus Tempelhof-Schöneberg bei Tagesspiegel Plus

- **T+ Nazis, Dichter, Antifaschisten** Der Kleistpark ist ein Berliner Ort voller Geschichte und Geschichten
- **T+ 75 Jahre Rio Reiser** Grab in Schöneberg, Konzert und Lektüre zum Gedenken
- **T+ Anwohner für Kultur statt Feuerwehrmuseum** „Es ist uns nicht egal, was mit dem Tramdepot passiert“

Auch Baustadträtin Eva Majewski wird dazu sprechen, mit der das Projekt abgestimmt wurde. Dazu werden in Pavillons Architekten und Kunsthistoriker für Fragen bereitstehen.

Und schließlich wird der Entwurf des neuen Gebäudes enthüllt, das auf den Skizzen in Christopher Breus Aktentasche noch etwas schemenhaft bleibt.

[Zur Startseite](#)